

Evaluation der Harmonisierten Matura März 2018

Teilbericht

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

Abschlussdatum der Befragung:	09.04.2018
Verwendeter Fragebogen:	Evaluation der Harmonisierten Matura März 2018
Per E-Mail eingeladene Befragte:	299
Anzahl verschickter/verteilter Papierfragebogen:	0
Total eingeladene Befragte:	299
Vollständig beantwortete Fragebogen:	128
Rücklaufquote:	42,8%
Teilweise beantwortete Fragebogen:	26
Rücklaufquote inkl. teilweise beantwortete Fragebogen:	51,5%

Angaben zu diesem Bericht

In diesen Teilbericht sind die Befragten einbezogen, auf welche die folgenden Eigenschaften zutreffen:

Fach	Mathematik
Funktion	Fachlehrer/in / Fachlehrer/in und Vertretung Ressortgruppe / Ressortleiter/in
Anzahl der in diesen Bericht einbezogenen Befragten:	17

Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala

Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten

5 höchste Werte	Ø	5 tiefste Werte	Ø
5.1 - ALLE Ressortgruppen-Delegierten haben ALLE Prüfungen der anderen Gymnasien zu Gesicht bekommen.	3,9	4.2 - Eine Anpassung (Konkretisierung, Präzisierung) der Rahmenvorgaben meines Unterrichtsfaches ist angezeigt.	1,5
7.1 - Es gab Rückmeldungen an die Fachschaften.	3,5	12.2 - Die punktuelle Einsicht der Ressortleitung in die korrigierten und bewerteten schriftlichen Arbeiten ist wünschenswert.	1,8
15.1 - Die Qualität der unter HarMat durchgeführten schriftlichen Maturitätsprüfungen in meinem Fachbereich erachte ich als gut bis sehr gut.	3,4	16.1 - Die Qualität der Prüfungen hat insgesamt zugenommen.	1,9
4.1 - Die kantonalen Rahmenvorgaben in meinem Fachbereich sind gerade richtig gewählt, so dass vergleichbare schriftliche Prüfungen generiert und dabei die thematische Vielfalt des Lehrplanes nicht unzulässig beschnitten werden.	3,4	5.2 - ALLE Ressortgruppen-Delegierten haben sich zu den Prüfungen der anderen Gymnasien geäußert.	2,1
7.3 - Aufgrund der erhaltenen Rückmeldungen wurden Anpassungen in der hausinternen Maturitätsprüfung vorgenommen.	3,4	10.9 - Nur eine flächendeckende gemeinsame Zweitkorrektur deckt die qualitativen Ansprüche an eine verlässliche Korrektur ab.	2,1

Detailergebnisse

4 - Rahmenvorgaben (Referenzrahmen):

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
4.1 - Die kantonalen Rahmenvorgaben in meinem Fachbereich sind gerade richtig gewählt, so dass vergleichbare schriftliche Prüfungen generiert und dabei die thematische Vielfalt des Lehrplanes nicht unzulässig beschnitten werden.									88%	16	0
4.2 - Eine Anpassung (Konkretisierung, Präzisierung) der Rahmenvorgaben meines Unterrichtsfaches ist angezeigt.									7%	15	1

5 - Prüfungserstellung: Arbeit in den Ressortgruppen:

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
5.1 - ALLE Ressortgruppen-Delegierten haben ALLE Prüfungen der anderen Gymnasien zu Gesicht bekommen.									-	<10	-
5.2 - ALLE Ressortgruppen-Delegierten haben sich zu den Prüfungen der anderen Gymnasien geäußert.									-	<10	-
5.3 - Die Zusammenarbeit mit der Ressortleitung ist zielführend.									-	<10	-
5.4 - In der Ressortgruppe hat es keine grösseren Meinungsdivergenzen/Konflikte gegeben.									-	<10	-
5.5 - Die Zusammenarbeit in der Ressortgruppe hat sich insgesamt eingespielt, d.h. ist schneller, effizienter und/oder offener geworden.									-	<10	-

7 - Rückmeldungen aus den Ressortgruppen an die Fachschaften:

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
7.1 - Es gab Rückmeldungen an die Fachschaften.					7%	7%	13%	73%	87%	15	0
					1	1	2	11			
7.2 - Die erhaltenen Rückmeldungen wurden als hilfreich empfunden.					7%	14%	57%	21%	79%	14	1
					1	2	8	3			
7.3 - Aufgrund der erhaltenen Rückmeldungen wurden Anpassungen in der hausinternen Maturitätsprüfung vorgenommen.					14%	0%	21%	64%	86%	14	1
					2	0	3	9			

8 - Prozess der Prüfungserstellung:

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
8.1 - Der Prozess der Prüfungserstellung via Ressortgruppen hat sich insgesamt bewährt.	<p>Detailed description: A horizontal bar chart with a scale from 1 to 4. A green bar extends to the value 2.6, with a vertical dashed line at the end of the bar.</p>				<p>Detailed description: A stacked bar chart with four categories. The top row shows percentages: 23% (yellow), 15% (light green), 38% (medium green), 23% (dark green). The bottom row shows counts: 3 (yellow), 2 (light green), 5 (medium green), 3 (dark green).</p>				62%	13	2

10 - Gemeinsame Prüfungsbewertung:

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
10.1 - Die Prüfungskorrektur und -bewertung im Team sind qualitativ hochwertig.					0%	8%	54%	38%	92%	13	2
10.2 - Die Organisation des gemeinsamen Korrigierens und Bewertens der Prüfungen hat sich an unserer Schule eingespielt.					0%	21%	36%	43%	79%	14	1
10.3 - Das gemeinsame Bewerten hat sich inhaltlich gut eingespielt.					0%	29%	29%	43%	71%	14	1
10.4 - Das gemeinsame Korrigieren und Bewerten braucht mittlerweile weniger Zeit als zu Beginn von HarMat.					18%	36%	36%	9%	45%	11	4
10.5 - Die Schulleitung stellt genügend zeitliche Ressourcen für das gemeinsame Korrigieren bzw. Bewerten zur Verfügung.					8%	25%	33%	33%	67%	12	3
10.6 - Die Art der Entlastung ist für mich sinnvoll.					18%	27%	45%	9%	55%	11	4
10.7 - Das gemeinsame Korrigieren und Bewerten der Prüfungen hat auf die Zusammenarbeit in der Fachschaft allgemein einen positiven Einfluss.					21%	21%	29%	29%	57%	14	1

	Durchschnittswerte \bar{x}				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
10.8 - Eine stichprobenartige gemeinsame Zweitkorrektur deckt die qualitativen Ansprüche an eine verlässliche Korrektur ab.					36%	7%	36%	21%	57%	14	1
10.9 - Nur eine flächendeckende gemeinsame Zweitkorrektur deckt die qualitativen Ansprüche an eine verlässliche Korrektur ab.					36%	29%	21%	14%	36%	14	1

12 - Besondere Fragen zum Prozess:

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA										
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu													
12.1 - Aufgrund von HarMat gibt es an unserer Schule keine unerwünschte bzw. übersteigerte Forcierung des Teaching to the test.									-	<10	-										
12.2 - Die punktuelle Einsicht der Ressortleitung in die korrigierten und bewerteten schriftlichen Arbeiten ist wünschenswert.					<table border="1"> <caption>Quality Assessment Data for 12.2</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>5</td> <td>38%</td> </tr> <tr> <td>6</td> <td>46%</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>8%</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>8%</td> </tr> </tbody> </table>				Rating	Percentage	5	38%	6	46%	1	8%	1	8%	15%	13	2
Rating	Percentage																				
5	38%																				
6	46%																				
1	8%																				
1	8%																				

14 - Harmonisierung: Die neuen Maturitätsprüfungen (Erarbeitung durch Fachteams, Bereinigung in Ressortgruppen, Prüfungskorrektur und -bewertung) haben zu einer Angleichung der Maturitätsprüfungen der 6 BS-Gymnasien geführt ...

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
14.1 - ... bezüglich Umfang.					Aus Datenschutzgründen keine Ergebnisanzeige (zu geringe Anzahl Nennungen).				-	<10	-
14.2 - ... bezüglich geprüfter Themen.					Aus Datenschutzgründen keine Ergebnisanzeige (zu geringe Anzahl Nennungen).				-	<10	-
14.3 - ... bezüglich Anforderungsniveau.									64%	11	4
14.4 - ... bezüglich Korrekturkriterien.									60%	10	5
14.5 - ... bezüglich Bewertung der Prüfungen (d.h. vergleichbare Noten für vergleichbare Leistungen).					Aus Datenschutzgründen keine Ergebnisanzeige (zu geringe Anzahl Nennungen).				-	<10	-

15 - Qualität der Prüfungen unter HarMat:

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
15.1 - Die Qualität der unter HarMat durchgeführten schriftlichen Maturitätsprüfungen in meinem Fachbereich erachte ich als gut bis sehr gut.									100%	15	0

16 - Qualitätsvergleich: altes System – neues System. HarMat vs. Maturitätsprüfungen altes System:

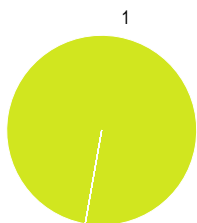
	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
16.1 - Die Qualität der Prüfungen hat insgesamt zugenommen.									31%	13	2
16.2 - Die Qualität der Beurteilung unter dem neuen System ist zumindest so gut wie unter dem alten.									46%	13	2

19 - Akzeptanz von HarMat:

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
19.1 - Die Akzeptanz von HarMat ist in unserem Lehrerkollegium insgesamt gut bis sehr gut.	<p>Detailed description: A horizontal bar chart with a scale from 1 to 4. A green bar extends to the value 2.6, with a vertical dashed line at the end of the bar.</p>				<p>Detailed description: A stacked bar chart with four categories: 1 (trifft nicht zu), 2 (trifft eher nicht zu), 3 (trifft eher zu), and 4 (trifft zu). The bars are colored yellow, light green, and dark green respectively. The values are 8%, 25%, 67%, and 0%.</p>				67%	12	3

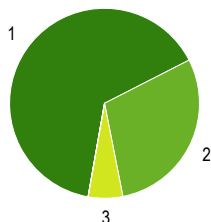
Ergebnisse der Fragen mit Einfachauswahl

1 - Fach



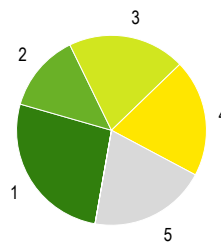
1	Mathematik	100%	17
Nennungen (N)			17

2 - Funktion



1	Fachlehrer/in	65%	11
2	Fachlehrer/in und Vertretung Ressortgruppe	29%	5
3	Ressortleiter/in	6%	1
Nennungen (N)			17

3 - Schulstandort



1	Gymnasium Bäumlihof	27%	4
2	Gymnasium Kirschgarten	13%	2
3	Gymnasium Leonhard	20%	3
4	Gymnasium am Münsterplatz	20%	3
5	Wirtschaftsgymnasium	20%	3
6	Freies Gymnasium	0%	0
Nennungen (N)			15
Keine Angaben (KA)			2

Antworten auf offene Fragen

6 - Zusammenarbeit zwischen Ressortleitung und Ressortgruppen-Vertretungen: – Sollte die Zusammenarbeit zwischen Ressortleitung und den Ressortgruppen-Vertretungen nicht wie gewünscht klappen: Welches sind die Hauptprobleme in der Zusammenarbeit in Ihrem Ressort?

Diese Frage haben 5 von 17 Befragten beantwortet.

Antwort 1

-

Antwort 2

einzelne Ressortdelegierte erfüllen Ihre Pflichten nicht oder nur sehr ungenügend und dies wiederholt.

Antwort 3

Entschuldigung, aber ich befürchte, dass diese Frage an die falsche Person gestellt ist: ich bin, wie ich vorhin beantwortet habe, nicht Mitglied der Ressortgruppe, von daher kann ich keine Aussagen über diese machen.

Antwort 4

Führungsschwäche der Ressortleitung

Antwort 5

Ich bin nicht in der Ressortgruppe und kann deswegen diese Fragen nicht beurteilen. Sorry...

9 - Prozess der Prüfungserstellung: – Falls sich der Prozess der Prüfungserstellung nicht bewährt hat, was gilt es zu verbessern?

Diese Frage haben 4 von 17 Befragten beantwortet.

Antwort 1

Der Zeitplan ist (intern?) schlecht kommuniziert worden, die Rückmeldung ist nicht formalisiert (bei mir angekommen), der Ressortvertreter der Schule hat sich in die Prüfungserstellung bereits eingemischt, während die Prüfung intern erstellt wurde.

Antwort 2

Die elektronische Austauschplattform ist nicht sehr intuitiv in der Bedienung und kann die Benutzer zu (in Bezug auf den Datensicherheit) problematischem Verhalten verleiten.

Antwort 3

Rückmeldung durch den Ressortleiter an die Fachschaft oder die Schulleitung, wenn ein Ressortmitglied seine Pflichten nicht erfüllt.

Antwort 4

Schwierigkeitsgrad der Aufgaben hängt sehr wesentlich davon ab, ob schon ähnliche Aufgaben bearbeitet wurden. Deshalb ist die Schwierigkeit von Aufgaben nur bedingt einschätzbar.

11 - Verbesserung des Prozesses: – Welche konkreten Ideen haben Sie zur Verbesserung des Prozesses des gemeinsamen Korrigierens und Bewertens?

Diese Frage haben 8 von 17 Befragten beantwortet.

Antwort 1

-

Antwort 2

1. Die meisten von uns arbeiten am besten in einer vertrauten Umgebung, also zu hause - besonders, wenn es um so etwas wichtiges geht wie

eine Maturprüfung. 2. Ich verstehe nicht, wieso man die Zweitkorrektur abgeschafft hat! Für alles mögliche wird Geld gesprochen, aber gerade für dieses bewährte System geht das dann nicht mehr? Unfassbar. Welche Ängste stehen da dahinter? 3. Lassen Sie uns eine seriöse Zweitkorrektur machen ohne jedes schönrednerische Geschwurbel um "gemeinsames Korrigieren".

Antwort 3

Der Zeitaufwand ist gegenüber früher deutlich gestiegen. Es gibt gar keine Kompensation für diesen Zusatzaufwand (wie immer eigentlich). Das Streichen der verbindlichen Zweitkorrektur öffnet Tür und Tor für schlechte Korrigierer, sich zu verstecken. Damit verschlechtert sich die Korrekturqualität massiv. Dies muss aus meiner Sicht sofort wieder flächendeckend eingeführt werden. Ein Querkorrigieren hilft hier übrigens genau so wenig, eher im Gegenteil: es engt die enge zur Verfügung stehende Zeit weiterhin ein und zerstört notwendige Flexibilitäten und Freiheiten.

Antwort 4

Die Abschaffung der Zweitkorrektur durch externe Experte ist ein Qualitätsverlust. Dass das ED auf die Rückmeldungen zahlreicher Lehrpersonen hier nicht eingeht ist nicht akzeptabel und kann nur erklärt werden, wenn als Motivation eine Sparübung vorhanden ist oder Überzeugungstäter am ED am Werk sind.

Antwort 5

In der Prüfung, an der ich beteiligt war, korrigierte jede Lehrperson alle Aufgaben ihrer eigenen Maturanden selbst (natürlich nach dem festgelegten gemeinsamen Bewertungsschlüssel). Erst die Zweitkorrektur erfolgte im Team. Dies halte ich für gut.

Antwort 6

keine

Antwort 7

Offene Frage: Wie viel Ressourcen (Zeit, Geld, Energie) soll in eine Prüfung gesteckt werden, die nicht mehr Gewicht an der Maturnote hat, wie eine gewöhnliche Prüfung in einem Nichtprüfungsfach im (zweit)letzten Schuljahr?

Antwort 8

Zweitkorrektur durch Experten zur Qualitätskontrolle

13 - Schwachpunkte des laufenden HarMat-Prozesses: – Wo sehen Sie allfällige Schwachpunkte des laufenden HarMat-Prozesses mit der gemeinsam verantworteten Prüfungserstellung und -korrektur bzw. -bewertung?

Diese Frage haben 6 von 17 Befragten beantwortet.

Antwort 1

-

Antwort 2

Begrenzte weil gedeckelte Ressourcen der Ressortgruppe. Zusatzbelastung der Fachlehrpersonen in einer ohnehin strengen Phase des Schuljahres.

Antwort 3

Die Abwertung der Zusammenarbeit mit den einzelnen Experten.

Antwort 4

Die Zweitkorrektur sollte von aussenstehenden Experten vorgenommen werden.

Antwort 5

Dies ist das erste Mal, dass eine "normale" Lehrperson überhaupt nach ihrer Meinung gefragt wird. Zudem ist offensichtlich, dass die hidden agenda ist, Gelder zu sparen auf Kosten der Qualität. Eine verstärkte gegenseitige Überprüfung der doch wichtigsten gymnasialen Prüfung ist aus meiner Sicht gerade in Basel-Stadt notwendig, aber nicht wenn gleichzeitig an anderen Stellen notwendige Qualitätssicherungen mit viel grösseren Auswirkungen gestrichen wird.

Antwort 6

s. zuvor: Abschaffung der externen Zweitkorrektur durch Experten

17 - Prüfungserstellung: – Was sind die Gewinne/Verluste beim neuen HarMat-Prozess der Prüfungserstellung?

Diese Frage haben 8 von 17 Befragten beantwortet.

Antwort 1

-

Antwort 2

+ gegenseitiger Austausch

Antwort 3

Es findet aus Sicht des Wirtschaftsgymnasiums eine Nivellierung nach unten statt, ein typischer Auswuchs von Zentralisierung von Abschlussprüfungen. Prüfungen anderer Gymnasien habe ich nie zu Gesicht bekommen, daher kann ich dazu nichts sagen.

Antwort 4

Gewinn: Früher konnte je nach Engagement des Experten die Begutachtung der Prüfungsentwürfe sehr genau oder sehr oberflächlich ausfallen. Jetzt ist in jedem Fall eine sorgfältige Kontrolle sichergestellt.

Antwort 5

Keine Aenderung

Antwort 6

Keine Änderung

Antwort 7

keine Unterschiede, alles wie bisher. Einzig: Neu nur noch eine Expertenrückmeldung statt früher deren sechs.

Antwort 8

Sie benutzen Schlagworte wie HarMat welche, mir nichts sagen (wie schon gesagt, bin ich nicht in der Ressortgruppe). Aber ich gehe mal davon aus, dass Sie den Prüfungserstellungsprozess mit Einbezug der Ressortgruppe meinen. Ich finde diesen Prozess sinnvoll. Es ist besser, sich abzusprechen. An unserer Schule waren die Rückmeldungen gering, aber es ist gut zu wissen, dass die Maturprüfungen insgesamt einheitlicher sind.

18 - Massnahmen zur Behebung allfälliger Qualitätseinbussen: – Welche konkreten Massnahmen zur Behebung allfälliger Qualitätseinbussen sehen Sie?

Diese Frage haben 7 von 17 Befragten beantwortet.

Antwort 1

* Beibehalten einer flächendeckenden verpflichtenden Zweitkorrektur durch eine externe Person (mindestens anderes Schulhaus, idealerweise anderer Kanton respektive anderes Bildungswesen (beispielsweise von der Uni). * Sicherstellen, dass genügend Zeit für eine Erstkorrektur vorhanden ist, so dass die Qualität dieser Korrektur bereits ein Mindestmass erreichen kann, das dann durch die Zweitkorrektur sichergestellt wird.

Antwort 2

Das frühere System mit dem Durchsehen der schriftlichen Prüfungen seitens des Experten der mündlichen Prüfungen war viel sinnvoller, da man als Experte vergleichen konnte zwischen schriftlich und mündlich, was ein ganzheitliches Bild gab.

Antwort 3

Die Anzahl der beteiligten Person und Gremien ist aufwendig und bringt keinen wirklichen Gewinn. Die Vergleichbarkeit der Maturen ist nur dem Schein nach gewährt.

Antwort 4

Eine höhere Entschädigung der Ressortdelegierten, etwa wie in BL, wo tatsächlich gebrauchte Zeit in Rechnung gestellt werden kann. Die derzeitige Pauschale deckt etwa die Sitzung und die sorgfältige Durchsicht einer Prüfung ab. Die gesamte Korrespondenz, Durchsicht der

Rückmeldungen anderer Ressortmitglieder, Einblick in weitere Prüfungen, Überprüfung des Berichts des Ressortleiters sind nicht abgedeckt. Möglicherweise liegt hierin ein Grund, wenn einzelne Delegierte ihre Pflichten eher minimalistisch erfüllen.

Antwort 5

Sinn der Zweitkorrektur: Kriterien nicht nachvollziehbar und mindestens anfangs defizitorientiert. Ob jemand eine 6 statt eine 5.5 verdient, sollte auch zweitkorrigiert werden, nicht nur die maturgefährdeten SuS. Gleiches Recht für alle! Oder dann ganz darauf verzichten. Die SuS können ihre Prüfungen ja einsehen.

Antwort 6

Wiedereinführung der externen Zweitkorrektur

Antwort 7

Zeit und Geld für die Zweitkorrektur

20 - Prüfungsabnahme in mehreren Fächern: – Ich habe zusätzlich in folgendem Fach Maturprüfungen abgenommen und möchte zu meinem zweiten Fach folgende Aussagen deponieren:

Diese Frage haben 2 von 17 Befragten beantwortet.

Antwort 1

* Eine Abschlussprüfung in einem EF halte ich für sinnarm, es ist deutlich besser, diese in Englisch durchzuführen.

Antwort 2

Physik und Anwendungen der Mathematik. Die Rückmeldungen aus der Ressortgruppe zu meinen Prüfungsentwürfen waren bei weitem nützlicher und kompetenter als die von früheren Experten.

Erläuterungen und Auswertungshinweise

Gliederung des Berichts

Der Ergebnisbericht ist nach Fragetypen gegliedert.

Zuerst werden die Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala angezeigt, gefolgt von den Fragen mit Einfachauswahl, Mehrfachauswahl und den Antworten auf offene Fragen (falls vorhanden).

Die Reihenfolge der Fragen im Ergebnisbericht kann deshalb von jener im Fragebogen abweichen.

Fragetypen

Fragen mit Antwortskala

Bei den Fragen mit Antwortskala geben die Befragten eine Einschätzung zu einer Reihe von Aussagen auf einer Skala von 1 bis 4 ab (z. B. 1=«Aussage trifft nicht zu», 4=«Aussage trifft zu»).

Je nach Fragebogen können eine Antwortspalte (Qualitätseinschätzung) oder zwei Antwortspalten (Qualitätseinschätzung und Veränderungsbedarf) enthalten sein.

Fragen mit Einfachauswahl oder Mehrfachauswahl

Bei Fragen mit Einfachauswahl stehen verschiedene Antwortmöglichkeiten zur Verfügung, von denen die Befragten eine (und nur eine) auswählen können.

Bei Mehrfachauswahlfragen können die Befragten mehrere Antwortoptionen auswählen.

Beide Fragetypen können verwendet werden, um die Befragungsergebnisse nach darin enthaltenen Kategorien auszuwerten.

Offene Fragen

Bei offenen Fragen wird nach einer Einschätzung oder Meinung gefragt, ohne dass Antwortmöglichkeiten zur Auswahl gestellt werden.

Begriffe, Symbole, Abkürzungen

Ø (Durchschnittswert)

Bei Fragen mit Antwortskala gibt dieser Wert den Durchschnitt (Mittelwert) der gegebenen Antworten an. Bei einer Skala von 1 bis 4 bezeichnet der Wert 2,5 den Neutralitätswert.

Qualitätseinschätzung/ Veränderungsbedarf

Bei Fragen mit Antwortskala zeigen die Grafiken die Verteilung der Antworten auf die Antwortoptionen in Prozent und in absoluten Zahlen.

Bei Teilberichten werden lediglich die Prozentzahlen angegeben.

Theoretisch liegt die Summe der Prozentzahlen bei 100 Prozent. Praktisch kann dieser Wert wegen Rundungsungenauigkeiten manchmal aber auch leicht darüber oder darunter liegen.

N (Nennungen)

Anzahl der Personen, die eine Einschätzung oder Antwort auf die Frage abgegeben haben.

Nicht mitgezählt sind jene, die die Option «Keine Angabe» ausgewählt haben.

Bei Teilberichten bezeichnet N die Zahl jener Befragten, für die die angegebenen Auswahlkriterien zutreffen und die gleichzeitig eine Antwort auf die Frage gegeben haben. Falls N kleiner ist als 10, werden aus Datenschutzgründen keine Ergebnisse angezeigt, um die Anonymität der Befragten zu gewährleisten.

KA (Keine Angabe)

Anzahl der Personen, die auf diese Frage die Option «Keine Angabe» angekreuzt haben.

3–4

Prozentsatz der Befragten, die bei einer Frage mit Antwortskala die Einschätzung 3 oder 4 angekreuzt haben. Wegen Rundungsungenauigkeiten kann es zwischen den Zahlen in der Grafik und dem Wert in der Spalte «3–4» zu kleinen Abweichungen kommen.

Auswertungshinweise

Rücklaufquote

Die Rücklaufquote zeigt Ihnen, auf welche Resonanz die Befragung gestossen ist. Analysieren Sie die Quote anhand folgender Fragen: Entspricht der Rücklauf unseren Erwartungen? Gibt es organisatorische oder inhaltliche Gründe für einen besonders guten bzw. mangelhaften Rücklauf? Was lässt sich für eine nächste Befragung daraus lernen?

Fragen mit höchsten / tiefsten Werten

Höchste Werte: Sie können auf Stärken hinweisen: Da sind wir gut. Darauf können wir stolz sein. Wie können wir diese Stärken auch in Zukunft pflegen und ihnen Sorge tragen?

Tiefste Werte: Sie können ev. auf Schwächen hinweisen: Das behindert unsere Arbeit. Daran müssen wir arbeiten. Womit haben diese Schwächen zu tun? Entspricht das Ergebnis unseren Erwartungen? Wie können wir die Sicht der Beteiligten besser verstehen lernen?

Veränderungsbedarf: Hier müssen wir ansetzen: Da zeigen sich Optimierungsmöglichkeiten. Warum werden Veränderungen hier als notwendig erachtet? Was passiert, wenn keine Massnahmen umgesetzt werden? Können wir damit leben? Wie können wir uns verbessern?

Hinweis: Je nach Befragungsergebnissen können die «tiefsten Werte» vergleichsweise hoch ausfallen und deshalb als positive Werte (und nicht als «Schwäche») gewertet werden.

Durchschnittswerte

Qualitätseinschätzung: Durchschnittswerte oberhalb von 2,5 liegen im positiven Bereich, Werte unterhalb von 2,5 im negativen Bereich.

Der Prozentsatz der Befragten, die eine der zwei positiven Antworten (3–4) angekreuzt haben, zeigt auf einen Blick, bei welchen Qualitätsaussagen die Zufriedenheit vergleichsweise hoch ist und bei welchen sie eher tief ist.

Auf Grund der konkreten Fragestellung sollte von der Schule geklärt werden, ab wann aus Sicht der Betroffenen und Beteiligten von einem positiven Ergebnis gesprochen werden kann.

Veränderungsbedarf: Werte oberhalb von 2,5 bezeichnen einen klaren Veränderungsbedarf.

Der Prozentsatz der Befragten, die Veränderungen als eher nötig bis dringend nötig einschätzen (Antworten 3–4), zeigt auf einen Blick, wo der Veränderungsbedarf vergleichsweise hoch bzw. eher tief eingeschätzt wird. Auf Grund der konkreten Fragestellung muss die Schule beurteilen, wie der eingeschätzte Veränderungsbedarf angesichts der Möglichkeiten und Ressourcen der Schule priorisiert werden soll.

Verteilung der Antworten

Bei Fragen mit Antwortskala zeigt die Verteilung der Antworten, wie stark die Antworten variieren. Je kleiner die Varianz ist, desto treffender charakterisiert der Durchschnittswert die Verteilung. Bei einer breiten und ausgewogenen Verteilung der Antworten, müssen die Gründe dafür genauer analysiert werden.

Weiterführende Fragen

Bedeutung der Ergebnisse

Was bedeutet das Ergebnis für die einzelnen Personen, für verschiedene Gruppen wie Fach- oder Klassenlehrpersonen, für die gesamte Schule, für Schüler/innen, für Eltern etc.? Was bedeutet das Ergebnis für mich als Lehrperson? Für uns als gesamte Schule? Was heisst dies für meine/unsere Schüler/innen?

Bezug zu Erfahrungen und anderen Datenquellen

Habe ich dieses Ergebnis erwartet? Bestätigt es meine Erfahrungen? Bin ich überrascht oder irritiert, weil das Ergebnis nicht mit meinen Erfahrungen übereinstimmt? Gibt es weitere Informationsquellen, die wir beiziehen könnten, um die Evaluationsergebnisse zu bestätigen oder zu relativieren?

Zusammenhänge und Hintergründe

Welche Zusammenhänge erkennen wir zwischen den einzelnen Ergebnissen? Welche Erklärungen für bestimmte Stärken und Schwächen bieten sich an? Mit welchen Kernaussagen fassen wir unsere Erkenntnisse zur Qualität unserer Schule zusammen?

Folgerungen und Massnahmen

Welche Schlussfolgerungen ziehen wir aus den Ergebnissen? Was für Ziele setzen wir uns? Mit welchen Massnahmen werden wir sie realisieren? Welchen Zeitrahmen setzen wir uns?

Weitere Informationen

Unter folgendem Link finden Sie weitere Tipps und Tricks, wie Sie bei der Auswertung der Ergebnisse vorgehen und dabei alle Anspruchsgruppen einbeziehen können.

<http://www.iqesonline.net/auswertungstipps/>